



Evangelisch-Reformierte
Kirche Nidwalden

KIRCHEN NEWS

INHALT

NACHRUF

Fritz Gloor war lange Zeit Pfarrer in Nidwalden. Im vergangenen Juli ist er verstorben. Ein Nachruf des Präsidenten.

2

RELIGIONSUNTERRICHT

Die Religionslehrerin Esther De Clercq verrät, auf was sich die Schülerinnen und Schüler im Religionsunterricht freuen dürfen.

2

GEDANKEN ZUM HERBSTBEGINN

Pfarrerin Tünde Basler-Zsebesi sinniert zum Herbstbeginn über Wünsche und Sehnsüchte der Menschen und will den Leser zum Nachdenken bringen: Wirst du gelebt oder lebst du doch selbst?

3

ALLES AUF EINEN BLICK

In unserem Veranstaltungskalender finden Sie einen Überblick über alle Veranstaltungen, die in unseren Gemeindekreisen stattfinden.

4 und 5

WOCHE DER RELIGIONEN

Die Woche der Religionen Nidwalden bietet interreligiöse Begegnungen und gemeinsames Feiern und Reflektieren.

6

DIE LETZTE

Mitte September haben 15 junge Frauen und Männer ins neue Konfjahr gestartet.

8



Anna Trachsel (links) und Noëmi Hoppler sind neu im Gemeindekreis-Team Hergiswil. zvg.

Anna Trachsel und Noëmi Hoppler, beide 15 Jahre alt, sind die neuen Gesichter im Gemeindekreis-Team Hergiswil der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden. Ihre frischen Perspektiven und ihr Engagement versprechen, neue Impulse in die Kirchenarbeit einzubringen.

Anna Trachsel, die vor ein paar Wochen ihre Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit begonnen hat, wurde von ihrem Konfirmationsjahr inspiriert. «Mich motiviert am meisten, den Leuten zu zeigen, was die Kirche alles zu bieten hat. Es steckt so viel mehr dahinter, als man denkt», erklärt die 15-Jährige. Die gleichaltrige Noëmi Hoppler, welche die Fachmittelschule besucht und später Psychologie studieren möchte,

sieht ihre Rolle als Möglichkeit, «andere Menschen auf den Weg zu bringen, den ich gegangen bin, und sie dabei zu begleiten». Die beiden jungen Frauen sind die neusten Mitglieder im Gemeindekreis-Team Hergiswil und bringen mit ihrer frischen und motivierten Art neuen Wind in das Team.

Visionen für die Kirche

Beide haben klare Vorstellungen davon, wie die Kirche jugendfreundlicher gestaltet werden könnte. Anna Trachsel schlägt vor: «Wir haben schon darüber gesprochen, einen Jugend-Gottesdienst einzuführen, aber nicht in der traditionellen Form. Er muss auch nicht zwingend in der Kirche stattfinden.» Ihre Freundin ergänzt: «Ich war in Wallisellen mal in einer Freikirche bei einem Jugend-Gottesdienst mit moderner Musik, das hat mir gefallen. So etwas in dieser Art wäre gut. Auf jeden Fall muss es zeitgemässer sein.»

Anna Trachsel und Noëmi Hoppler sind sich der Herausforderungen bewusst, vor denen die Kirche in Bezug auf junge Menschen steht. «Die Rolle der Kirche hat in den letzten Jahren ziemlich abgenommen. Unsere Generation wird häufig als asozial bezeichnet», reflektiert Anna Trachsel. Noëmi Hoppler fügt hinzu: «Die wenigsten Jugendlichen gehen an Gottesdienste. Wenn sie in die Kirche gehen, dann um zu beten oder eine Kerze anzuzünden.»

Ideen zur Erreichung junger Menschen

Doch wie könnte die Reformierte Kirche mehr junge Menschen erreichen? Die beiden haben kreative Vorschläge. «Für den Anfang braucht es ein Angebot, das ansprechend ist für unsere Generation. Etwas, das nicht in der Kirche stattfindet. Einfach ein Treffen, wo man reden kann, vielleicht läuft ein Film», schlägt Anna Trachsel vor. Noëmi Hoppler fände es auch schön, miteinander zum Beispiel Filme zu schauen, welche die Geschichte von Jesus thematisieren. «Oder Jugendliche treffen sich, lesen in der Bibel und diskutieren darüber.»

Beide haben durch ihr Konfirmationsjahr einen tieferen Zugang zum Glauben und zu Gott gefunden. Anna Trachsel erzählt: «Heute interessiert es mich mehr. Auch den Weg zu Gott habe ich gefunden. Er hat einen festen Platz in meinem Leben und Alltag erhalten.» «Ich bin christlich aufgewachsen, bete und suche Kontakt zu Gott. Glaube gibt mir Sicherheit und Hoffnung und er macht mich glücklich», so Noëmi Hoppler.

Die beiden jungen engagierten Frauen wünschen sich eine Kirche, die offener und präsenter im Alltag junger Menschen ist. Sie hoffen, durch ihre Arbeit im Gemeindekreis-Team dazu beizutragen, dass die Kirche für ihre Generation relevanter und attraktiver wird.

Carole Bolliger



AUS DEM KIRCHENRAT

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Budgetprozess im Kirchenrat ist in vollem Gange: Viele Zahlen sind bekannt, besonders auf der Ausgaben-seite. Unsere Einnahmen, zum grössten Teil Steuereinnahmen, sind bestenfalls abschätzbar. Die Frage ist: Was benötigen wir als Kirche unbedingt, was ist schön, dass wir es haben, und auf was kann oder sollte gar verzichtet werden? Wie wird sich das kommende Jahr wirtschaftlich entwickeln? Darf ich und dürfen wir weiterhin davon ausgehen können, dass es mir selbst und einer steigenden Anzahl Menschen und damit auch Unternehmen wirtschaftlich «einfach» gut geht?

Dabei denke ich an Menschen, denen es rein aus wirtschaftlicher Sicht nicht so schlecht geht. Trotzdem plagen diese Menschen Sorgen und Ängste, die ebenso schwer wiegen können wie wirtschaftliche Not. Und leider sind da auch viele Menschen, die zusätzlich noch finanziell nicht wissen, wie es weitergeht.

Wie in meiner letzten Kolumne angetönt, besteht auch in unserer Kirche, neben der angespannten finanziellen Lage, an manchen Punkten zwischenmenschliche Not. In zahlreichen Gesprächen konnten wundere Punkte ausgemacht und mindestens Lösungsansätze definiert und gemeinsam vereinbart werden. Gegenseitiges Verzeihen wurde möglich. Dieser Prozess lässt für die Zukunft berechnete Hoffnung wachsen. Gleichzeitig ist ein solcher Prozess nie vorbei, vielmehr ist dies an ein ständiges «Miteinander» gekoppelt.

Weiter beschäftigt den Kirchenrat aktuell die Frage der Zukunft unseres «Mitteilungsblatts» Kirchen-News: Der Souverän hat die Grundlagen für eine «Weichenstellung» geschaffen. Es finden aktuell Verhandlungen mit dem Kirchenboten statt. In der Novemberausgabe der Kirchen-News und vor allem an der Kirchgemeindeversammlung vom 25. November 2024 werden wir Sie genauer über den Stand informieren.

Bis dahin wünsche ich Ihnen viel Freude, auch bei der Nutzung der zahlreichen Angebote, die in Ihrer Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden stattfinden. In den Kirchen-News und auf unserer Website finden Sie bestimmt etwas, was Sie «gluschtig» macht. Seien Sie willkommen!

Lukas Reinhardt
Präsident Kirchenrat

NACHRUF

Im Gedenken an Pfarrer Fritz Gloor (22.5.1949 – 26.7.2024)

Fritz Gloor-Häsler war von Oktober 1980 bis 1989 Pfarrer in Buochs. Danach, von 1989 bis 2004, Pfarrer in Stansstad.

«Hast du vernommen? Fritz Gloor ist verstorben.» Diese traurige Nachricht erreichte mich Anfang August von verschiedenen Seiten. Sie kennen dieses Phänomen der Erinnerung wohl auch: Mit der Nachricht vom Tode eines Menschen öffnet sich im inneren Auge ein Fotobuch, in dem wichtige Stationen vom eigenen Leben mit Kontakten mit diesem Menschen lebendig in Erinnerung treten. Selbst, wenn diese mehr als 30 Jahre zurückliegen.

Ich war gerade mal 19-jährig, als ich in die Zentralschweiz übersiedelte und meine erste Stelle als Organist bei der Ev.-Ref. Kirche antreten durfte. Mein «inneres Fotobuch» zeigt mich mit Fritz beim Erarbeiten von Gottesdienstplänen auf dem Gartensitzplatz am Strandweg in Buochs. Als gerade mitten aus der Stadt Basel herkommend, empfand ich das als «Arbeiten an einem der schönsten Orte». Als Fritz 1989 nach Stans-

stad umzog, wurden wir Nachbarn und ich erinnere mich, wie Fritz scherzte, dass wir die Gottesdienste nun per «Rauchzeichen» absprechen könnten. E-Mail war zu diesem Zeitpunkt noch ein Fremdwort und so fand der Gottesdienstablauf den direkten Weg in meinen Briefkasten.

Verbunden hat uns bestimmt das geschichtliche Interesse wie auch das Engagement zugunsten der Ev.-Ref. Kirche Nidwalden. Auch wenn sich diesbezüglich unsere Ansichten nicht immer deckten, waren interessante Gespräche und Diskussionen mit Fritz immer möglich und er konnte eine andere Haltung, im Hinblick auf das gemeinsame Interesse, akzeptieren und auch würdigen.

Wie mir aus ornithologischen Kreisen zugetragen wurde, war Fritz seit seiner Gymnasialzeit auch in dieser Hinsicht interessiert und dazu oft mit seinem Velo und dem Fernrohr unterwegs. Nach seiner Pensionierung engagierte er sich bei der Wasservogelzählung. Mehrmals war er bei der Zählung auf der Strecke Buochli/Nasschiffstation Ennetbürgen mit dabei.



Fritz Gloor.

zvg.

Wir verlieren mit Fritz Gloor nicht nur einen engagierten ehemaligen Pfarrer, sondern vor allem einen herzenguten Menschen, der sich für das Wohl und das Fortbestehen der Evangelisch-Reformierten Kirche verdient gemacht hat.

Wir werden Fritz in ehrendem Andenken behalten und entbieten der Trauerfamilie, insbesondere seiner Frau Ruth, unser tiefstes Beileid.

Lukas Reinhardt,
Präsident Kirchenrat

RELIGIONSUNTERRICHT IM NEUEN SCHULJAHR

Von Frieden und Freundschaft

Frieden. Ein kleines Wort, das so viele verschiedene Emotionen weckt. Ist es nicht gerade für uns als Religionslehrpersonen besonders wichtig, die Kinder auf ein gutes Miteinander hinzubegleiten?

Gott gibt uns immer wieder die Chance auf einen Neuanfang. Fehler erkennen, diese bereuen und schliesslich um Verzeihung bitten, damit der Neuanfang von Herzen und in Frieden gelingt. Deshalb ist das im Religionsunterricht quer durch alle Stufen immer wieder Thema. Sei es im HGU mit der Geschichte vom Regenbogenfisch, der Frieden stiftet: Eine unüberlegte Aussage eines gekränkten Fisches sät Zwietracht. Da braucht es viel Mut, hinzugehen und im Gespräch herauszufinden, was die Ursache des Streites war.

In der 3. Klasse steht das Thema Freundschaft im Zentrum. Die Kinder dürfen ein kleines Rollenspiel zu einem kurzen Erlebnis machen. Dabei

gibt es zwei verschiedene Enden, einmal als Freund von Jesus, also hilfreich und auf Frieden und gegenseitige Rücksichtnahme aus. Das andere Ende ohne freundschaftliche Hilfe. Es ist schön zu sehen, dass die Kinder grundsätzlich das gut gelingende Ende immer lieber spielen als das schlechte.

Versöhnung und eigene Stärken

In der 4. Klasse ist der Versöhnungsweg der Schwerpunkt. Hier lernen die Kinder, dass bereits Mose von Gott Regeln bekommen hat, damit das Zusammenleben der Menschen auf der langen Reise des Exodus besser gelingt. Auch die Geschichte vom verlorenen Sohn gehört dazu. Der alles wagt und verliert, der es einseht und sich besinnt und umkehrt.

In den 6. Klassen schauen wir, wer bin ich, was macht mich aus. Was sind meine Stärken, was kann ich gut. Dabei schreiben sich die Kinder gegenseitig eine Liste mit Komplimenten. Zu Hause stelle ich dann für jedes Kind seine eigene wundervolle Liste zusammen. Mein Sohn hat mich bei der Arbeit des Schreibens gefragt: «Wieso machst du dir die ganze Mühe?» Ich habe ihm geantwortet: «Wenn nur ein Kind wegen all dieser Komplimente mehr an sich und seine Stärken glaubt, dann hat sich die ganze Mühe schon gelohnt.» Ein ganz kleiner Schritt Richtung Frieden, machen wir uns gegenseitig mehr Komplimente.

Esther De Clercq, Religionslehrerin



In der dritten Klasse ist das Thema Freundschaft im Vordergrund.

red.



Pfarrerin Tünde Basler-Zsebesi rät zum Herbstbeginn: Was du heute kannst erleben, kann dir morgen keiner geben.

zvg.

GEDANKEN ZUM HERBSTBEGINN

Lebst du dein Leben oder lebt dein Leben dich?

Es kommt mir vor, als ob wir erst kürzlich unsere Januarlochsuppe gegessen hätten ... und doch sind Dreiviertel des Jahres bereits vorbei. Unbemerkt.

So stellt sich mir die Frage: War dies eine «verlorene Zeit»? Aber wer bestimmt es eigentlich, was ich mit meiner Zeit anzufangen habe? An sich sind es unsere ureigenen Träume und Sehnsüchte, die uns bewegen und uns zu unvergesslichen Erlebnissen inspirieren. Ja, an sich. Allerdings spielt dabei die jeweilige Ge-

sellschaft eine grosse Rolle. Eine Zeitlang war die «Bucket-List» in aller Munde. Wie merkwürdig ist das denn, wenn mir zahllose Webseiten vorschlagen, was ich in meinem restlichen Leben gerne noch zu tun oder zu erreichen, zu sehen und zu erleben habe?! Heutzutage übernehmen diese bestimmende Rolle die Influencer. Früher war Influenza eine Krankheit. Es bleibt dahingestellt, ob das heutige Phänomen gesund ist.

Das Leben ähnelt einer Treppe
Einerseits greift immer mehr der Individualismus um sich, andererseits wird einem geboten, wie man zu sein hat. Am besten immer gesund, im-

mer unterwegs, und das alles soll auch noch vor der Welt via Social Media ausgebreitet werden. Da kann man plakativ fragen: Wirst du gelebt oder lebst du doch selbst? Es führt kein Weg vorbei, du musst dich entscheiden, entweder lebst du dein Leben oder das Leben lebt dich!

Denn das eigene Leben, die eigenen Wünsche werden allzu oft aufgeschoben oder vernachlässigt, während wir uns den Erwartungen anderer hingeben. Ich denke, es ist sinnvoller, nach dem folgenden Motto zu leben: Was du heute kannst besorgen, verschiebe ruhig auf morgen. Denn was du heute kannst erleben, kann dir

morgen keiner geben. In der Bibel wurde uns dies schon vor sehr langer Zeit vorgeschlagen:

Für alles gibt es eine Stunde, und Zeit gibt es für jedes Vorhaben unter dem Himmel (Pred 3,1).

Bedenken wir, das Leben ähnelt einer Treppe: Wenn du nach oben schaust, wirst du immer der Letzte sein in der Reihe. Aber wenn du nach unten blickst, siehst du, dass es sehr viele gibt, die es sich wünschen, an deiner Stelle zu stehen.

Ja, alles hat seine Zeit.

Tünde Basler-Zsebesi

ONLINEKONFERENZ ZUM THEMA

Hinter den Fassaden der Wohlstandsgesellschaft

Am 11. September lud die Diakonie Schweiz zur erstmaligen Durchführung einer Onlinekonferenz ein. Durch den Vormittag führte Dr. theol. und Pfarrer Simon Hofstetter. Zu Gast waren zwei Expertinnen und zwei Experten, die sich mit der Armut auseinandersetzen, sei es in der Forschung oder in der Praxis.

Als Erstes wurden die Grundlagen der aktuellen Armutsforschung durch Ellen Eidt dargelegt. In der Schweiz sind rund 450'000 Personen direkt von der Einkommensarmut betroffen. Diese Betroffenen können unerwartete Ausgaben nicht tätigen und eine Woche Ferien können sie sich kaum leisten.

Nebst materieller Armut ist auch die soziale Armut einzubeziehen, legte Ellen Eidt dar. Sie plädierte für weniger akademische Lösungen, sondern für pragmatische Hilfeleistungen. Dem schloss sich auch Dr. Noemi Seewer vom Institut für Psychologie der Universität Bern an. Sie beleuchtete die Einsamkeit im Kontext zur Armut. Insbesondere die existentielle Einsamkeit bzw. die chronische Einsamkeit tragen zur Armut einer Person bei. Als Lösungsansatz schlägt sie die Aufarbeitung schlechter Erfahrungen durch Fachpersonen vor.

Der barmherzige Samariter
Prof. Dr. Volker Schulte von der Fachhochschule Nordwestschweiz erläuterte die positiven Seiten der Arbeitswelt im Sinne «Arbeiten verhindert Armut». Er verwies auf die Achtsam-

keit im Berufsleben. Dank ethischem Verhalten und Achtung des anderen würde die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steigen. Es seien in Unternehmen positive Emotionen zu schaffen und ein auf Motivation basiertes gemeinsames Handeln zu institutionalisieren. Jeder Arbeitende benötige jedoch auch genügend Resilienz, um den heutigen Anforderungen im Berufsleben gerecht zu werden. Pater und Propst Martin Werlen der Propstei St. Gerold liess es sich nicht nehmen, mittels der Geschichte des barmherzigen Samariters seine Gedanken zur Armut aufzuzeigen. Wir alle seien Verwundete und vom Räuber Überfallene. Er rief dazu auf, den Menschen nicht nur von oben herab zu helfen, sondern sich auf die Ebene der Armen zu begeben.

Die anschliessende Diskussion mit den Referentinnen und Referenten förderte eine gewisse Distanz zwischen der Kirche und den Menschen zu Tage. Angebote seien genügend vorhanden, diese würden jedoch nur bedingt die Menschen erreichen. Soziale Medien könnten hier eine Brücke schlagen. Die aktuelle Forschung fördere durchaus auch neue Konzepte zu Tage. Die Tagung endete mit dem Schlussfazit: «Erkennen der finanziellen Armut, der dadurch entstehenden sozialen und psychischen Probleme und Bereitstellen von niederschweligen Angeboten auf Augenhöhe der Betroffenen wie auch Förderung des gezielten Abbaus der sozialen Armut.»

Raphael Bodenmüller,
Vizepräsident Kirchenrat

CHILETAXI

Die «Chiletaxis» stehen für Besuche der Gottesdienste gratis zur Verfügung.
 Buochs: Astro-Taxi, 041 611 14 14
 Stans/Hergiswil: Häxli-Taxi, 041 620 62 62
 Bitte frühzeitig anmelden



(Kehrsiten, Fürigen, Obbürgen, Bürgenstock), Ennetmoos, Oberdorf (Büren, Niederrickenbach), Dallenwil (Wiesenberg, Wirzweli), Wolfenschiessen (Oberrickenbach, Grafenort)

Pfarramt Stans
 Reformierte Kirche Stans
 Buchserstrasse 16, 6370 Stans

Oeki Stansstad – Ökumenisches Kirchgemeindehaus
 Kirchmatte 12, 6362 Stansstad

Pfarrerin Silke Petermann-Gysin
 silke.petermann@nw-ref.ch
 041 610 21 16

sekretariat.pfarramt.stans@nw-ref.ch
 041 610 56 53

GOTTESDIENST

BUOCHS: SO, 29. September, 10 Uhr, ref. Kirche, Kantonaler Gottesdienst → **BUOCHS**

STANSSTAD: SO, 6. Oktober, 10.30 Uhr, Oeki, Kantonaler Erntedank-Gottesdienst, Pfrn. S. Petermann-Gysin; Männerchor Stans; anschliessend Apéro

BUOCHS: SO, 13. Oktober, 10 Uhr, ref. Kirche, Kantonaler Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmandenklasse, Pfarrteam → **BUOCHS**

STANSSTAD: FR, 18. Oktober, 10.30 Uhr, Alterssiedlung Riedsunnä, Andacht, Pfrn. S. Petermann-Gysin; K. Tresch, Klavier

HERGISWIL: SO, 20. Oktober, 10 Uhr, ref. Kirche, Kantonaler Literatur-Gottesdienst → **HERGISWIL**

STANSSTAD: SO, 27. Oktober, 10.30 Uhr, Pfarrkirche, Ökumenischer Gottesdienst, Pfrn. S. Petermann-Gysin und Denise Häfliger; M. Lazarescu, Orgel, und Seebucht-Chor; anschliessend Oekifäscht → Seite 7

STANS: FR, 1. November, 14 Uhr, Friedhof Stans, Ökumenische Gedenkfeier zu Allerheiligen, Pfrn. S. Petermann-Gysin und Pfarradministrator Bede Nwadinobi; Harmoniemusik Stans

STANSSTAD: FR, 1. November, 14.30 Uhr, Friedhof, Ökumenische Andacht zu Allerheiligen, Pfr. T. Winkler; Musikgesellschaft Stansstad

BUOCHS: SO, 3. November, 10 Uhr, ref. Kirche, Kantonaler Gottesdienst zum Reformationssonntag → **BUOCHS**

SENIOR*INNEN

STANS: MI, 16. Oktober, 15 Uhr, Alterswohnheim Nägeligasse, Kaffeeplausch; Pfrn. S. Petermann-Gysin

JUGENDLICHE

KONFIRMATIONSREISE

BASEL: DO, 10. bis SA, 12. Oktober, Konfirmationslager → **NIDWALDEN REGION**

KONFIRMATIONSUNTERRICHT

HERGISWIL: MI, 23. Oktober, 14 bis 17 Uhr, ref. Kirche → **NIDWALDEN REGION**

SPIEL & BILDUNG & BEGEGNUNG

STANS: FR, 18. Oktober, 14.30 Uhr, Wohnheim Nägeligasse, Restaurant «Briggli», Spielen in der Nägeligasse, Anmeldung bis um 9.15 Uhr an Margrit Egli, 041 612 22 33, oder Käthi Gfeller, 041 610 51 08

MITEINANDER REDEN

STANSSTAD: MO, 7. Oktober, 16.30 bis 18.30 Uhr, im «Stübli» vom Oeki, Pfrn. S. Petermann-Gysin

STANSSTAD: MO, 21. Oktober, 16.30 bis 18.30 Uhr, im «Stübli» vom Oeki, Pfr. T. Winkler

MITTAGSTISCH

STANS: DI, 15./29. Oktober, 12 Uhr, ref. Kirche, Anmeldung bis Montagabend, 041 610 56 53 oder sekretariat.pfarramt.stans@nw-ref.ch. Das Mittagsmenü kostet CHF 10.– pro Person ab 12 Jahren, CHF 4.– pro Kind bis 12 Jahre.

ZYT NÄH – ZYT GÄH

STANS: SA, 5. Oktober, 9 bis 11 Uhr, ref. Kirche, D. Zweifel

STRICKNACHMITTAG

STANS: MO, 14./28. Oktober, 14 bis 16 Uhr, ref. Kirche, K. Gfeller, 041 610 51 08

STANSSTAD: DI, 8./22. Oktober, 14 bis 17 Uhr, «Stube» im Oeki, B. Weber, 076 382 76 95

HERBSTFEST MIT PIPIFAX THEATER

STANSSTAD: SA, 19. Oktober, 15 Uhr, Oeki, ein besonderes musikalisches Theater für Gross und Klein; anschliessend gibt es einen grossen Apéro für alle → Seite 6

FRIEDENSGBET

STANS: Jeden Freitag, 19 Uhr, ref. Kirche, Pfrn. S. Petermann-Gysin

SINNKLANG

STANS: Jeden Samstag, 11.30 Uhr, Pfarrkirche, Worte und Musik → **NIDWALDEN REGION**

BUOCHS

Ennetbürgen, Beckenried, Emmetten

Pfarramt Buochs
 Strandweg 2, 6374 Buochs

Reformierte Kirche Buochs
 Seefeldstrasse 12, 6374 Buochs

Pfarrerin Tünde Basler-Zsebesi
 tuende.basler@nw-ref.ch
 041 620 14 29/079 337 59 03

Pfarrer Tobias Winkler
 tobias.winkler@nw-ref.ch
 041 630 19 15/076 617 35 26

sekretariat.pfarramt.buochs@nw-ref.ch
 041 610 21 56

GOTTESDIENST

BUOCHS: SO, 29. September, 10 Uhr, ref. Kirche, Kantonaler Gottesdienst, Pfrn. T. Basler-Zsebesi; H. Wattinger, Orgel

STANSSTAD: SO, 6. Oktober, 10.30 Uhr, Oeki, Kantonaler Erntedank-Gottesdienst → **STANSSTAD**

BUOCHS: SO, 13. Oktober, 10 Uhr, ref. Kirche, Kantonaler Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmationsklasse, Pfarrteam; H. Wattinger und Quadrifoglio mit Elvira Rölli

HERGISWIL: SO, 20. Oktober, 10 Uhr, ref. Kirche, Kantonaler Literatur-Gottesdienst → **HERGISWIL**

BUOCHS: SO, 27. Oktober – Kein Gottesdienst wegen Älplerchilbi

BUOCHS: FR, 1. November, 14 Uhr, Friedhof Buochs, Ökumenische Totengedenkfeier, Pfrn. T. Basler-Zsebesi und Pfr. J. Zwysig

BUOCHS: SO, 3. November, 10 Uhr, ref. Kirche, Kantonaler Gottesdienst zum Reformationssonntag, Pfarrteam; M. Lazarescu, Orgel, und Seebuchtchor Buochs

KINDER

BIKI-BIBELKISTE

BUOCHS: MI, 23. Oktober, 14.30 bis 16.30 Uhr, ref. Kirche, Aa-Treff, für Kinder von 4 bis 8 Jahren; Geschichten hören, singen, basteln, Zvieri essen. M. Weekes, 079 388 17 71

CHILÄ FIR DIÄ CHLEYNÄ

BUOCHS: SA, 26. Oktober, 10 Uhr, ref. Kirche, Aa-Treff, Kleinkinder-Gottesdienst, anschliessend Kuchen und Sirup

JUGENDLICHE

BUOCHS: SA, 26. Oktober, 18.30 bis 22.30 Uhr, Filmabend für 14- bis 18-Jährige, Aa-Treff, ref. Kirche, Seefeldstr. 12. Anmeldung bis 18. Oktober an silvan.murer@nw-ref.ch oder sekretariat.pfarramt.buochs@nw-ref.ch

KONFIRMATIONSUNTERRICHT

BASEL: DO, 10. bis SA, 12. Oktober, Konfirmationsreise → **NIDWALDEN REGION**

HERGISWIL: MI, 23. Oktober, 14 bis 17 Uhr, ref. Kirche → **NIDWALDEN REGION**

SENIOR*INNEN

SENIOR*INNEN-NACHMITTAG

BUOCHS: DI, 29. Oktober, 14 bis 16.30 Uhr, Aa-Treff, ref. Kirche, Thema: «Achtsames Atmen und Bewegen schenkt die Ruhe und Gelassenheit» mit Ursula Hauser

SPIEL & BILDUNG & BEGEGNUNG

OFFENES SINGEN

BUOCHS: DO, 17./24./31. Oktober, 18 bis 19 Uhr, ref. Kirche, Info: Chorleiter L. Reinhardt, 041 620 14 14 oder lukas.reinhardt@nw-ref.ch. Wir singen alles, was Freude macht!

SPIELNACHMITTAG

BUOCHS: DI, 1. Oktober, 14 bis 16.30 Uhr, Aa-Treff, ref. Kirche, Karten-, Würfelspiele, Dog, Triominos ... (kein Jassen) für Erwachsene jeden Alters, die gerne spielen; ohne Anmeldung. Info T. Bernasconi, 041 620 48 47

STRICKNACHMITTAG

BUOCHS: MO, 7./21. Oktober, 14 bis 17 Uhr, Kirchgemeindsaal, Strandweg 2, Frauen stricken für wohltätige Zwecke, Info M. Duss, 041 610 87 92, B. Reinhardt, 041 622 14 07

HERGISWIL



Pfarramt Hergiswil
Vorrütiweg 10, 6052 Hergiswil

Reformierte Kirche Hergiswil
Steinrütistrasse, 6052 Hergiswil

Pfarrer Tobias Winkler
tobias.winkler@nw-ref.ch
041 630 19 15/076 617 35 26

GOTTESDIENST

BUOCHS: SO, 29. September, 10 Uhr,
ref. Kirche, Kantonaler Gottesdienst
→ **BUOCHS**

STANSSTAD: SO, 6. Oktober,
10.30 Uhr, Oeki, Kantonaler Erntedank-
Gottesdienst → **STANSSTAD**

BUOCHS: SO, 13. Oktober, 10 Uhr,
ref. Kirche, Kantonaler Gottesdienst
mit Vorstellung der Konfirmanden-
klasse, Pfarrteam → **BUOCHS**

HERGISWIL: SO, 20. Oktober, 10 Uhr,
ref. Kirche, Kantonaler Literatur-
Gottesdienst, «Natasha Korsakova,
Di Bernardo – Musik und Kommerz»,
Pfr. T. Winkler; S. Betten, Orgel, und
Natasha Korsakova, Violine

HERGISWIL: SO, 27. Oktober, 10 Uhr,
ref. Kirche, Gottesdienst,
Pfr. T. Winkler; M. Stiebe, Orgel

BUOCHS: SO, 3. November, 10 Uhr,
ref. Kirche, Kantonaler Gottesdienst
zum Reformationssonntag
→ **BUOCHS**

SEELSORGE

HERGISWIL: SA, 19. Oktober, 14 bis
16 Uhr, ref. Kirche, Brunnengespräch,
Pfr. T. Winkler. Findet nur bei schönem
Wetter statt.

ERWACHSENENBILDUNG

HERGISWIL: DI, 15./22. Oktober,
19 bis 20.30 Uhr, Pavillon bei der
ref. Kirche, Meditationsgruppe/
Mystikgruppe, Pfr. T. Winkler

JUGENDLICHE

KONFIRMATIONSUNTERRICHT

BASEL: DO, 10. bis SA, 12. Oktober,
Konfirmationsreise
→ **NIDWALDEN REGION**

HERGISWIL: MI, 23. Oktober,
14 bis 17 Uhr, ref. Kirche
→ **NIDWALDEN REGION**

KINDER UND FAMILIEN

HERGISWIL : SA, 19. Oktober,
10 bis 11.30 Uhr, Pavillon ref. Kirche,
Familie-Zyt, Pfr. T. Winkler

SINNKLANG

STANS: Jeden Samstag, 11.30 Uhr,
Pfarrkirche, Worte und Musik
→ **NIDWALDEN REGION**

NIDWALDEN REGION



Kirchen-News
Buochserstrasse 16, 6370 Stans
Ilona Gerber, Sekretariat
kirchen-news@nw-ref.ch,
041 610 56 53

KONFIRMATIONSUNTERRICHT

BASEL: DO, 10. bis SA, 12. Oktober,
Konfirmationsreise nach Basel

HERGISWIL: MI, 23. Oktober, 14 bis
17 Uhr, ref. Kirche, Thema: Theodizee
– Die Fragen nach Leid und dem Bösen
in der Welt; Versöhnung; Vergebung,
Gerechtigkeit; Das Menschenbild; Film
«Die Hütte»

SINNKLANG

www.sinnklang.ch

STANS: Jeden Samstag, 11.30 Uhr,
Pfarrkirche, Worte und Musik

5. Oktober: Text: Tobias Winkler;
Musik: Sonja Betten (Orgel)

12. Oktober: Text: Monika Hug;
Musik: Rita Bosshard (Blockflöte),
Monika Bosshard (Akkordeon)

19. Oktober: stanserorgelmatinee.ch

26. Oktober: Text und Musik:
Frauenjodelchor Musikschule Buochs,
Rita Barmettler (Leitung)

AKTUEL

aktuel.ch und nw-ref.ch

Im Oktober keine Veranstaltungen

TREFFPUNKT FÜR TRAUERENDE

STANS: MO, 7. Oktober, 19 bis
20.30 Uhr, ref. Kirche, Info Chr.
Dübendorfer, dipl. Sterbe- und
Trauerbegleiterin, 079 769 79 21

FRIEDENSGEBET

nw-ref.ch

STANS: Jeden Freitag, 19 bis
19.30 Uhr, ref. Kirche, interreligiös

KINDER CAFE

STANS: DO, 31. Oktober, 9 bis
11 Uhr, Pfarreiheim Stans, Kontakt:
Anita Billo, 079 720 27 26 oder
anita.billo@fgstans.ch

DIE BUNTE SPUNTE

diebuntespunte.ch

STANS: FR, 4. Oktober, 14 bis 17 Uhr,
Basteltreff. Mit Papier, Stiften, etc.
gestalten wir Glückwunschkarten mit
verschiedenen Motiven.

STANS: DO, 17. Oktober, 18 bis
22 Uhr, Mitmachkafi. Wir planen das
Programm.

STANS: Jeden Dienstag gibt es im
Chäslager «Voorigs»; Kochen 17 bis
19 Uhr, Essen 19 bis 20 Uhr. Ein «no
food waste»-Projekt in Zusammen-
arbeit mit dem Kulturhaus Chäslager

STANS: Jeden letzten Dienstag im
Monat, 17 bis 19 Uhr, Klick-Fit in der
bunten Spunte an der Stansstader-
strasse 9. Haben Sie Fragen zu
alltäglichen Schwierigkeiten mit dem
Smartphone oder Laptop? Bringen Sie
Ihr eigenes Gerät mit oder nutzen Sie
unsere Laptops vor Ort.

STANS: Jeden ersten Freitag im
Monat, 12.15 bis 14 Uhr, Teilete. Wir
kochen zu Hause kleine Köstlichkeiten
aus der Heimat und bringen sie in die
bunte Spunte, Stansstaderstrasse 9.
Dort teilen wir unser Essen mit
anderen Gästen und lernen so Speisen
aus verschiedenen Ländern kennen.

STANS: Jeweils am letzten Freitag im
Monat, 19 bis 22 Uhr in der Bunten
Spunte oder im Spritzenhaus. Mit
Spass und Vergnügen spielen wir
Brett-, Karten- und andere Spiele aus
aller Welt.

WEITERE VERANSTALTUNGEN

nw-ref.ch, oekugrup einewelt
(aktuel.ch und nw-ref.ch),
hellowelcome.ch, ritualchor.ch,
neubad.org, kloster-engelberg.ch,
comundo.org, bildungskirche.ch,
heks.ch, evref.ch, fastenaktion.ch,
refow.ch, rethorw.ch, reflu.ch,
luziasutterrehmann.ch (Podcast –
Feministische Bibelgespräche),
kapuzinerkirche.ch

Abt Urban Federer
ist am 29. Oktober im
Pestalozzi-Saal in Stans im
Schulhaus Pestalozzi zu Gast.
Der Anlass beginnt um
18.30 Uhr.



Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden

nw-ref.ch

Evangelisch-Reformierte Kirche
Nidwalden
Buochserstrasse 16, 6370 Stans
sekretariat.kirchenrat@nw-ref.ch
041 610 34 36

Präsident:
Lukas Reinhardt
lukas.reinhardt@nw-ref.ch
076 302 01 43

Kirchenschreiber:
Bruno Bernhardsgrütter
bruno.bernhardsgruetter@nw-ref.ch
041 610 38 45

KIRCHGEMEINDE- VERSAMMLUNG

STANSSTAD: MO, 25. November,
Oeki, 19.30 Uhr, Ordentliche Herbst-
Kirchgemeindeversammlung

AMTSHANDLUNGEN

TAUFE

6. September
Hossein Nazeri aus Stans

BESTATTUNGEN

19. August
Erika Gut aus Hergiswil (1931)

24. August
Marco Bersnak
aus Mettmenstetten (1995)

18. September
Dora Hickert aus Stans (1935)

TRAUUNG

7. September
Hansueli Zeller und Janine Julia
Kummer aus Hergiswil

KOLLEKTEN

9. Juni: CHF 63.–
BRASCRI Kinderhilfswerk Brasilien
7. Juli: CHF 81.50
Terre des hommes Kinderhilfe,
Arbeitsgruppe Ob- und Nidwalden
14. Juli: CHF 97.–
Terre des hommes Kinderhilfe,
Arbeitsgruppe Ob- und Nidwalden
21. Juli: CHF 55.90
Terre des hommes Kinderhilfe,
Arbeitsgruppe Ob- und Nidwalden
28. Juli: CHF 95.–
Sozialwerke Pfarrer Sieber

WOCHE DER RELIGIONEN NIDWALDEN

Interreligiöse Begegnung und gemeinsames Feiern und Reflektieren

Ein vielfältiges und interessantes Programm zum Thema «Schöpfung und Künstliche Intelligenz» erwartet Sie bei der diesjährigen Woche der Religionen in Nidwalden, die vom 3. bis 10. November stattfindet.

Jede Religion versucht, die Entstehung der Welt zu erklären. Allen Schöpfungsmythen ist eines gemeinsam: Sie sehen in der Entstehung der Welt einen Akt göttlicher Kraft und Weisheit. Im Spannungsfeld dazu greift die Menschheit schöpferisch und zerstörerisch zugleich in die Entwicklung der Welt ein. Mit der Weiterentwicklung der Künstlichen Intelligenz steht sie nun auch als Homo Creator an einem Wendepunkt.

Die Woche startet am Sonntag, 3. November, um 18 Uhr mit einem interreligiösen Friedensgebet mit Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Religionen zur Schöpfung mit Musik und Tanz in der Kapuzinerkirche Stans. Im Anschluss gibt es im Chor der Kapuzinerkirche ein Agapemahl und die Möglichkeit zu persönlichem Austausch und zu Gemeinschaft.

Experiment mit schöpferischer KI

Am Mittwoch, 6. November, wird um 19 Uhr in der Aula der Berufsschule



In der Woche der Religionen dreht sich alles um das Thema Schöpfung und Künstliche Intelligenz.

red.

Stans Prof. Dr. theol. Peter G. Kirchschläger zum Thema «Schöpfung und KI» referieren.

Am Donnerstag, 7. November, findet um 19 Uhr im Oeki Stansstad ein Be-

gegnungsweg statt. Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Religionen stellen ihre Schöpfungsmythen vor. Zudem wird es eine Gelegenheit geben, mit einer schöpferischen KI zu experimentieren.

Tobias Winkler

Woche der Religionen Nidwalden, 3.–10. November. Alle sind herzlich zu den verschiedenen Veranstaltungen eingeladen.

REMINDER: HERBSTFEST STANSSTAD

Buntes Fest mit Theater für Gross und Klein



Foto: Aschi-Meyer

Anstatt des traditionellen Gemeindefestes im Sommer gibt es dieses Jahr in Stansstad ein Herbstfest. Dieses findet im Oeki am Samstag, 19. Oktober, statt.

Im Theaterstück, für das sich Menschen von 4 bis 104 Jahre begeistern, musizieren, singen und erzählen Pipifax und Waldemar ein altbekanntes Märchen. Lassen Sie sich überraschen. In eine fröhliche Geschichte verpackt, wird klassische Musik Kindern und Erwachsenen nähergebracht. Domenica Ammann als Pipifax singt, erzählt und spielt mit der singenden Säge, Ukulele und anderen Geräuscherzeugern. Joseph Bachmann als musikalischer Zeitungsesel Waldemar spielt Akkordeon,

Trompete und die Spritzkanne. Wie immer wird das Publikum ins Spiel miteinbezogen. Pipifax ist ein besonderes musikalisches Theater für Gross und Klein. Nicht nur die Kinder werden begeistert sein. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Nach dem Theaterstück gibt es einen grossen Apéro.

Silke Petermann-Gysin
und Marcel Fresa

Herbstfest Stansstad mit Theater, 19. Oktober, 15 Uhr, Oeki. Das Theater dauert 50 Minuten, ohne Pause.

TAGUNG FRAUEN- UND GENDERKONFERENZ

Feministische Perspektiven auf Frieden

Die Frauen- und Genderkonferenz leistet einen evangelischen Beitrag zum missionarischen und prophetischen Auftrag der Kirche in der Gesellschaft – aus Frauensicht.

Zweimal jährlich tagen die Delegierten der Frauen- und Genderkonferenz zu aktuellen kirchen- und gesellschaftspolitischen Themen. Die Vorträge und Workshops sind öffentlich. Die Tagungen werden pointiert aus Frauensicht vorbereitet und reflektiert. Die Delegierten tragen die Ergebnisse der Konferenzen in ihre Kirchen und Organisationen.

Die Konferenz vernetzt Frauen aus Kirchen, Werken und ökumenischen Frauenorganisationen. Sie unterhält Kontakte im Rahmen der weltweiten



Kirche und arbeitet mit ausserkirchlichen Frauenstellen und Organisationen zusammen.

Die Delegierten pflegen ein Kompetenz- und Wissensnetzwerk für feministische Theologie, Geschlechterde-

mokratie und Gleichstellungspolitik. Sie erarbeiten Stellungnahmen, lancieren Projekte und unterstützen die die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS) im Blick auf Genderfragen.

Die Tagung findet am 29. Oktober in Bern statt. Ein Teil des Anlasses ist öffentlich. Interessenten melden sich bitte bei Claudia Strahm, Administrative Mitarbeiterin EKS, 031 370 25 52 oder claudia.strahm@evref.ch.

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST

Oekifäscht mit Mittagessen

Am Sonntag, 27. Oktober, um 10.30 Uhr feiern wir miteinander den ökumenischen Gottesdienst in der Pfarrkirche Stansstad zum diesjährigen Oekifäscht. Danach ist ein gemeinsames Mittagessen offeriert. Seid herzlich willkommen, wir freuen uns.

Oekifäscht mit ökumenischem Gottesdienst, 27. Oktober, 10.30 Uhr, Pfarrkirche Stansstad. Anmeldung unter pfarramt@pfarrei-stansstad.ch oder 041 610 32 84 (nur morgens).

Vorstand, Kirchgemeindeverband
Ökumenisches Kirchgemeindehaus Stansstad

RÜCKBLICK

Gemütliches Beisammensein am Gemeindefest Hergiswil

Fotos: Martin Sax





START INS NEUE KONFJAHR

Ein Hoch auf uns, auf dieses Leben

Wir sind am 18. September in ein neues und interessantes Konfjahr gestartet.

Das Programm ist vielfältig. Themen des Lebens und des Glaubens sind enthalten, aber auch Gemeinschaftsaktivitäten und tolle Konfirmandenreisen nach Basel und Genf stehen uns bevor.

In diesem Jahrgang sind es insgesamt 15 Konfirmandinnen und Konfirmanden:

Wir begrüßen Livio Bove, Jorin Durrer, Lyan Knöpfli, Marea Lange, Caitlyn Maeder, Linus Mettler, Lionel Odermatt, Emily Schrempf, Anna Soland, Anna Rosa Teuschel, Selina Wicki, Kendra Wild, Kyra Wild, Nora Wolfensberger.



15 Konfirmandinnen und Konfirmanden können sich auf ein spannendes und abwechslungsreiches Konfjahr freuen. *red.*

Am Sonntag, 13. Oktober, stellen sie sich um 10 Uhr im Kantonalen Gottesdienst in der reformierten Kirche Buochs vor.

Wir freuen uns auf das gemeinsame Unterwegssein und Feiern.

*Tobias Winkler,
im Namen des Pfarrteams*

ERNTEDANKGOTTESDIENST

Können wir ernten, was wir säen?



Wir feiern miteinander den Erntedankgottesdienst am Sonntag, 6. Oktober, 10.30 Uhr, im Oeki, Stansstad. Mit dabei ist der Männerchor Stans und anschliessend gibt es einen Apéro.

Ein Zeitgenosse hat einmal von sich selbst gesagt: «Ich habe vieles gesät, aber längst nicht alles ernten

können. Ernten macht reich, säen macht glücklich.»

Ein Satz, der Widerspruch provoziert, stört er doch unser Recht empfinden und widerspricht unserer Lebensgewohnheit.

Dass wir säen müssen, um zu ernten, das geht in Ordnung; dass wir aber säen sollen, ohne zu ernten, oder –

was für manche noch unerträglicher ist – dass wir säen sollen, wo andere ernten werden, das empfinden viele doch als ungerecht (zumindest solange sie die Säenden und andere die Erntenden sind).

Und wo bitte macht säen glücklich? Aussäen bedeutet doch immer auch die Sorge um die Ernte. Wird die Saat reifen, wird sie gute Frucht bringen, wird meine Arbeit nicht umsonst sein? Wir sprechen ja mit Recht von Erntedank, die Aussaat ist immer mit der Bitte um Gelingen verbunden. Wo säen wir, was können wir ernten?

Unser Erntedankgottesdienst lädt uns ein, darüber nachzudenken, Freude und Dankbarkeit zu feiern und unsere Augen für eine weitere Wirklichkeit zu öffnen.

Silke Petermann-Gysin

Erntedankgottesdienst, 6. Oktober, 10.30 Uhr, im Oeki, Stansstad.

IMPRESSUM

ADRESSE REDAKTION:

Kirchen-News,
Buochserstrasse 16, 6370 Stans,
Sekretariat Tel. 041 610 34 36
kirchen-news.ch, kirchen-news@nw-ref.ch

HERAUSGEBERIN:

nw-ref.ch,
Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden

REDAKTION:

Tünde Basler-Zsebesi,
Silke Petermann-Gysin, Tobias Winkler,
Carole Bolliger (Redaktion@nw-ref.ch)

VERANSTALTUNGEN:

Tünde Basler-Zsebesi, Ilona Gerber,
Tobias Winkler, Barbara Fischer

MITGEARBEITET:

Lukas Reinhardt, Esther De Clercq,
Raphael Bodenmüller

WEBSITE:

Barbara Fischer, Ilona Gerber

LAYOUT / DRUCK:

PrintCenter Hergiswil AG,
printcenterag.ch

AUFLAGE:

3400 Exemplare, zehnmal im Jahr, an die Mitglieder der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden und Abonnent*innen; Leserbriefe an redaktion@nw-ref.ch.

